

Mittheilungen
des
Mülhauser Entomologen-Vereines.

Mai, Juni 1895.

N^o 3 u. 4.

Inhalt.

1. Dr. Joh. von Schlumberger. *Aglaope infausta* L.
2. J. Cavin. *Crossalis lingularia* L. eine Mordraupe.
3. P. Weber. *Catoraxa paraxympha* L.
4. Dr. Joh. von Schlumberger. *Colophora ballotella* F. R.
5. Liste der in den Monaten Mai und Juni gefangenen wichtigeren Falter.
6. Vereinsnachrichten.

1. *Aglaope infausta* L.

Von Dr. Joh. von SCHLUMBERGER in Gebweiler.

Es dürfte wohl für manchen Schmetterlingsfreund von Interesse sein zu vernehmen, dass *Aglaope infausta* L. (der Schlehenschwärmer) der elsässischen Fauna angehört.

Dieser Schmetterling ist wohl schon von M. Hochstetter chef de bureau à la Préfecture de Colmar, in der von der Société industrielle de Mulhouse veröffentlichten Statistique Générale du Département du Haut-Rhin, Seite 113, als im Elsass vorkommend verzeichnet, sonderbar aber ist es, dass dieser im Catalogue des Lépidoptères d'Alsace par M. Henri de Peyerimhof, 2. Edition, revue et coordonnée par Mr. le Dr. Macker, Colmar 1880 nicht angeführt ist.

Die Verzeichnung dieser Art im erstgenannten Werke kann ich nur als richtig erklären und zugleich bestätigen, dass ich schon

im Jahre 1864 am 9. Juli das niedliche Thierchen nebst dessen Puppe zahlreich auf dem von Gubweiler unweit gelegenen Bollenberge, hauptsächlich in den dort sich befindlichen alten Kalkgruben, getroffen und eingesammelt habe und mir seither wiederholt Gelegenheit geboten war, dieses wieder zu finden.

Der einzige im Elsass mir bekannte Fundort dieses Schmetterlings ist der obgenannte Bollenberg und muss ich die Richtigkeit der mir seiner Zeit seitens eines Collegen gemachten Mittheilung „derselbe (infausta) sei auch anderswo im Elsass, wie z. B. in Rimbach-Zell auf Wiesen beobachtet worden“ sehr bezweifeln.

Die Eier sind weisslichgelb, rund und werden in grosser Zahl an- und aufeinander und oft in Klumpchen abgelegt.

Die Raupe, welche wahrscheinlich überwintert, trifft man April bis Mitte Juni an Schlehen (*Prunus spinosa*) und Weissdorn (*Crataegus oxyacantha*); sie scheint die verkümmerten älteren Bäume, an denen sie oft massenhaft angetroffen wird, andern vorzuziehen.

Die Verpuppung geschieht in einem rötlich- oder bräunlich-weissen, eiförmigen, pergamentartigen Cocon, der an den Aestchen der Nahrungspflanzen oder auch an der Erde an Steinen angeheftet wird.

Der Schmetterling erscheint nur in einer Generation und zwar gewöhnlich von Anfang Juni bis Mitte Juli (durch Zucht oft schon Ende Mai) noch in demselben Jahre und umschwärmt in Gesellschaft die Schlehen- und Weissdornhecken.

Erwähnen möchte ich noch, dass *Agl. infausta* folgende Verbreitung hat. Ausser einigen wenigen Orten des Rheinthales in Deutschland, vielleicht auch in Lothringen, kommt der Falter nur im südlichen Theile Europas (seiner eigentlichen Heimath) wie Südfrankreich, Spanien, Italien u. s. w. zahlreich vor.

Hierzu verweise ich auf „Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz von Dr. Adolph Speyer und August Speyer, Leipzig 1858. I. Theil, Seite 360.

Nachtrag.

Durch die mir soeben zugekommenen Mittheilungen der Naturhistorischen Gesellschaft in Colmar 1894, ersehe ich zu

2517

meiner grossen Freude, dass *Agl. infausta* L. im Elsass doch noch an andern Orten als nur am Bollenberg vorkommt.

In den genannten Mittheilungen „3 Supplement au Catalogue des Lépidoptères d'Alsace publié en 1880 et 1882, par M. le Dr. Macker et Mr. l'abbé Fétig, Page 125, giebt uns Herr Abbé Umhang als weitere Fundstelle Thann (Rangen) zu kennen, wo das Thierchen ebenfalls sehr zahlreich vorkommen soll.

Es fällt daher jeder Zweifel, dass dieser Schmetterling auch noch an andern Stellen im Elsass zu finden ist.

2. *Crocallis elinguaris* L.: eine Mordraupe.

Von J. CAVIN in Mulhausen i. Els.

Vor zwei Jahren hatte ich eine sehr schöne Zucht von *Endr. versicolora* Raupen, die ich in einem besondern Kasten einsperrte; die Thiere hatten die dritte Häutung überstanden und waren prächtig gediehen, ich pflegte sie nach da mir noch kein einziges Exemplar eingegangen war, so hatte ich viel Freude an ihnen. Eines Tages holte ich frisches Futter (Birke) und fand eine schon ziemlich grosse Spannerraupe auf demselben, die ich mit nach Hause nahm und in den Kasten zu den *versicolora* Raupen setzte.

Nach zwei Tagen, als ich wieder frisches Futter gab und die Raupen nachzählte, fehlten zwei Stück. Ich untersuchte den Kasten und constatirte, dass die Thiere nicht entweichen konnten, nahm aber weiter keine Notiz davon, da ich annahm, ich hätte mich beim Zählen geirrt.

Beim neuen Futterwechsel hatte ich keine Zeit nachzuzählen und verschob es auf den andern Tag, an dem ich wieder entdeckte, das weitere zwei Stück fehlten. Nun kam mir die Geschichte doch verdächtig vor; ich untersuchte das Futter und den ganzen Kasten sehr genau, fand aber keinen Anhaltspunkt, wo die Raupen hätten hinkommen mögen, auf die unschuldig aussehende Spannerraupe hatte ich keinen Verdacht. Ich beobachtete die Thiere nun bis spät in der Nacht mit der Lampe, konnte aber nichts Auffälliges bemerken. Am Morgen in aller Frühe sah ich wieder in demselben Kasten nun meine Spannerraupe beim Frass und neben ihr eine sehr wohlgelehrten *versicolora* Raupe. Nun wusste

ich, wo die fehlenden Thiere hingekommen waren, hatte auch den Mörder vor mir sitzen, aber seinen Namen, der fehlte mir. (Ich besaß damals noch nicht das Raupenbuch von Hoffmann).

In der Hoffnung, dass sich die Raupe verpuppe und ich dann den Schmetterling bestimmen könne, setzte ich sie in einen Blumentopf mit Erde, Moos u. s. w. und fütterte sie wieder mit Birke. Sie frass aber nicht mehr; nach zwei Tagen war sie verkrochen, um sich zur Puppe zu verwandeln. Nun war meine Ungeduld gross; zu lange brauchte ich jedoch nicht zu warten; nach 40 Tagen war der Schmetterling da, den ich sofort als ein ♀ von *Crocallis elingnaria* erkannte.

Ich nahm nun Hoffmanns Schmetterlingsbuch 1. Auflage zur Hand und fand „soll eine Mordraupe sein.“ Darauf kann ich bestimmt antworten: *elingnaria* ist eine Mordraupe, und zwar eine sehr gefräßige Mordraupe; da sie mir in fünf Tagen fünf *versicolora* Raupen, die womöglich drei bis viermal grösser waren wie sie selbst, vertilgt hatte. Meine übrig gebliebenen Raupen haben sich später eingesponnen, es gingen mir aber noch einige zu Grunde; an allen waren zuerst graue, dann schwarze Flecken am Körper und glaube ich annehmen zu dürfen, dass diese Thiere von der Mordraupe angebissen worden sind.

Seit der Zeit setze ich nie mehr mir unbekannte Raupen in Kästen, in welchen sich besseres Zuchtmaterial befindet, das ich vor Uebertall bewahren möchte.

3. *Catocala paranympa* L.

Von P. WEBER in Mülhausen i. Els.

Cat. paranympa ist wohl unstreitig die schönste unserer *Catocalen*. Die Vorderflügel mit ihren prachtvollen in allen Tönen des Braunrau spielenden Zeichnungen heben sich lebhaft von den gelben, mit schwarzen Makeln versehenen Unterflügeln hervor und verleihen dem Falter ein überaus schmuckes Aussehen. Unwillkürlich drängt sich dem Naturfreund ein Vergleich auf zwischen diesem schönen Geschöpf und dessen unansehnlicher, sozusagen hässlicher Raupe. Welch' ein Unterschied! Welch' unergründliches Problem vor sich, diese verschiedenen Stadien! Zuerst ein

El.
blau

Fau
wen
7 Ja
in ei
sonst
bach
Ansp
Wald
über

dure
pflan
enge
des I
und
Schle
gefüt
ständ
sein
als N
gefan
Schle
ständ

Allen
so an
besch
höher
scheu
Freud
Samm

Zweig
nur d
auf

an abgestorbenem Holz. Mit wenig Ausnahmen waren in den ersten Tagen des Juni gefundenen Raupen beinahe ausgewachsen, sodass es angezeigt wäre, nächstes Jahr sich darauf auszugeben. Beim Abnehmen muss man die Raupe fest fassen, da sie bei der leichtesten Berührung wild schlägt und dann durch Herabfallen ins Gebüsch oder gar verloren gehen kann.

Auffallend war mir gleich am ersten Sammeltag, dass an Schlehenbüschen, welche links des Weges standen, der Sonne zugekehrt, Raupen von *paranympha* zu finden waren, auf der rechten Seite, welche der Mittagssonne zugekehrt, trotz gründlichen Suchens kein Stück aufzutreiben war. Von *Miss. oxycantha*, *Bomb. cratagi*, *Dil. caeruleocephala* waren hier in ebenso grosser Anzahl zu finden, wie auf der linken Seite, aber wie gesagt keine *Cat. paranympha*. Den andern Tag ging ich mit noch 2 Mitgliedern des Vereins, die ich von einem Funde benachrichtigt hatte, an dieselbe Stelle. Wir untersuchten die Büsche nochmals genau, fanden auch wieder links noch *paranympha*-Raupen, rechts aber keine. Diese Wahrnehmung machte ich noch an einem 3. und 4. Sammeltag an andern Orten. Daher kam ich auf den Schluss, dass die Raupen von *paranympha* hauptsächlich in Büschen zu finden sind, die der Morgensonne ausgesetzt sind. Ich möchte fast sagen ausschliesslich. Es wäre interessant zu vernehmen, ob andere Sammler auch *paranympha* gefunden haben und unter welchen Bedingungen.

In den Zuchtkästen gesetzt, liessen sich die Raupen die abgereichte Kost (alten Schlehdorn in Wasser gestellt) ganz schmecken. Tagsüber sassen sie an den Aestchen angeschlossen und frassen nur Nachts mit beneidenswerthem Appetit. Im 1. Juni waren fast alle ausgewachsen und in Zeit von 2 Tagen puppten. Die Verpuppung geschah bei der Mehrzahl zwischen Moos; ich hatte aber auch etliche Stücke, die sich zwischen Blättern verpuppten, andere wieder verpuppten sich zwischen Wand und einem Blatt. Die Raupe verfertigt sich ein schlammiges, loses, jedoch festes Gespinnst und wird zu einer schlammigen, ungefähr 22 bis 24 mm grossen, blau bereiften Puppe, welche

5. Liste der in den Monaten Mai u. Juni gefangenen wichtigeren Falter.

Datum	Name	Ort
5. Mai	<i>Agrotis exclamationis</i> L.	Doller.
10. "	<i>Spilosoma luctifera</i> Esp.	Hardt u. Rebberg.
"	" <i>menthastri</i> Esp.	Rebberg.
12. "	<i>Gastropacha rubi</i> L.	Doller u. Hardt.
"	<i>Chloantha radiosa</i> Esp.	Hardt.
"	<i>Plusia Gutta</i> Gn.	" und Doller
"	<i>Nemoria viridata</i> L.	" "
"	<i>Timandra amata</i> L.	" "
15. "	<i>Notodonta trepida</i> Esp.	Rebberg.
20. "	<i>Nemeobius lucina</i> L.	Hardt.
"	<i>Macroglossa bombylifformis</i> O.	"
"	<i>Moma orion</i> Esp.	Gezogen.
23. "	<i>Chloantha polyodon</i> Cl.	Hardt.
"	<i>Heliaca tenebrata</i> Scop.	"
"	<i>Lycaena baton</i> Brgst.	Lut. Wald.
"	<i>Coenonympha hero</i> L.	"
"	<i>Drepana curvatula</i> Bkh.	"
"	<i>Cymatophora duplaris</i> L.	"
"	<i>Mamestra nebulosa</i> Hfn.	"
29. "	<i>Hepialidæ lupulinus</i> L.	Doller.
"	<i>Dianthæcia compta</i> F.	"
30. "	<i>Agrotis triangulum</i> Hfn.	Gezogen
31. "	" <i>brunca</i> F.	"
"	<i>Mamestra marmorosa</i> Bkh.	"
"	<i>Leucania albipuncta</i> F.	Doller
"	<i>Dianthæcia nana</i> Rott.	"
2. Juni	<i>Notodonta Dromedarius</i> L.	Hardt.
"	<i>Heliopsis Ononis</i> F.	Elect. Licht Stad
"	<i>Eucosmia certata</i> Hb	Hardt.
3. "	<i>Mamestra trigrammica</i> Hfn.	"
5. "	<i>Timandra amata</i> L.	Tannenwald.
6. "	<i>Leucania pallens</i> L.	Doller.
9. "	<i>Polyommatus alciphron</i> Rott.	"
"	<i>Thecla pruni</i> L.	Lut. Wald.
"	<i>Limenitis populi</i> L. ♂♀	"
10. "	<i>Cochliopodæ limacodes</i> Hufn.	" u. Tannw.
"	<i>Pericallia syringaria</i> L.	"
11. "	<i>Limenitis sibilla</i> L.	Rebberg.
"	<i>Pararge achine</i> Sc.	Lut. W. u. Tannw.
"	<i>Zygæna scabiosa</i> Chev.	" "
"	<i>Lithosia lurideola</i> Zinck.	Hardt.
"	<i>Erastria argentata</i> Hb.	Gezogen.
"		Tannenwald.

Datum	Name	Ort
11. Juni	<i>Geometra vernaria</i> Hb.	Rebberg.
"	<i>Angerona prunaria</i> L.	Hardt.
"	" <i>ab. sordida</i> Fuesl.	"
14. "	<i>Sphinx ligustri</i> L.	Elect. LichtStadt
"	<i>Mamestra reticulata</i> Devill.	Doller.
15. "	<i>Smerinthus gilbe</i> L.	Elect. Licht
16. "	<i>Boarmia roboraria</i> Schiff.	Lut. Wald.
19. "	<i>Agrotis nigricans</i> L.	Doller.
"	<i>Chariclea umbra</i> Hfn.	"
20. "	<i>Agrotis putris</i> L.	"
22. "	<i>Calimorpha dominula</i> L.	Lut. Wald.
26. "	<i>Zeuzera pirina</i> L.	Elect. Licht.
27. "	<i>Apatura iris</i> L.	Tannenwald.
"	" <i>illa</i> Schiff.	"
"	" <i>v. clythe</i> Schiff.	"
"	<i>Cossus cossus</i> L.	Doller.
28. "	<i>Smerinthus ocellata</i> L.	Laternen Stadt.
"	<i>Leptocampa quercifolia</i> L.	Gezogen.
29. "	<i>Arctia purpurea</i> L.	"
30. "	<i>Epinephele janira</i> L.	Lut. Wald.
"	<i>Coenonympha arcana</i> L.	"
"	" <i>pampilius</i> L.	"
"	<i>Hesperina comma</i> L.	"
"	<i>Orgyia antiqua</i> L.	"
"	<i>Hypena rostralis</i> L.	"
"	<i>Abraxas sylvata</i> Sc.	"
"	<i>Cidaria bicolorata</i> Hufn.	"

6. Vereinsnachrichten.

Die an jedem Montag im „Jägerzimmer des Bürgerbräu“ stattfindenden Sitzungen wurden regelmässig abgehalten. Zum Aufbewahren der Vereins-Bibliothek und des Vereinslagers wurde ein Schrank angeschafft. Die Mitglieder brachten die ihnen des Vorzeigens werth erscheinenden, eingesammelten Schmetterlings-Eier und -Raupen, sowie die besseren eingefangenen Falter mit, welche dann genauer bestimmt wurden, wobei sich mancher interessante Fund ergab. So brachte Herr Engel am 24. Juni einen ihm an diesem Tage geschlüpften Falter von *Eurhopia adulatrix* Hb.

mit, welcher für unsere Fauna neu ist. Ausserdem wurde von Herrn Cavin eine sehr schöne Varietät einer Hesperide, *Syrichtus ab. taras* Meig. vorgezeigt. In allen Waldungen der Umgebung Mülhausens ist starker Raupenfrass beobachtet worden.



Am 7. Mai wurde ein gemeinschaftlicher Ausflug in den Tannenwald gemacht, um Eulen-Raupen zu suchen, doch war das Ergebniss nur ein geringes. Im Juni war das Wetter sehr wenig geeignet zum Schmetterlingsfang.

Herr Bessinger legt sein Amt als Kassierer nieder; an seine Stelle tritt Herr C. Fischer.

Herr Staatsrath Dr. Joh. von Schlumberger schenkte dem Verein 100 M. zur Anschaffung eines Schmetterlingsschranke, wofür der Verein dem hochherzigen Geber seinen ergebensten Dank aussprach.

2522